

Jahrhunderts begann der Wohlstand der Stadt Worms wie des ganzen Mittelrheins stark zu sinken, so daß eine größere Druckerei sich in der alten Reichsstadt nicht mehr zu behaupten vermochte. Das Paulus-Museum hat nur noch zwei Druckwerke von geringer Bedeutung aus dem siebzehnten Jahrhundert aufzuweisen, nämlich:

1. „Colloquium trium principum Wormatiae habitum de hodierno eorum statu. Echlertiger vnd Scharpffwitziger Rathschluß dreyer Fürsten, wie sie ihren bauffelligen Statum auß der Cassa der Bauren zwischen den Mauren vnder—gen möchten, von Wolff Schneeberger 1621 gedruckt.“

2. „Schädlicher Wurm, So nunmehr des Menschen Gehirn bey lebendigem Leib zernaget: Beschrieben durch Hüppert von Wormbs, gedruckt daselbst 1649.“ 12°. — Dieses eigenthümliche Buch enthält eine Würdigung der verschiedenen Leidenschaften des Menschen, die mit nagenden Würmern verglichen werden; ihre Wirkung erhält ihre Erläuterung durch manche Anekdoten.

Somit wären wir zum Schluß einer Uebersicht der Wormser Druckwerke im Paulus-Museum gelangt, da wir eine Darstellung des besonderen Zweiges, der „Luther-Bibliothek“ uns für ein anderes Mal vorbehalten. Wir geben der Wahrheit nur alle Ehre, wenn wir offen bekennen, daß wir — und wohl mit uns jeder Freund der interessanten Erzeugnisse der Typographie des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts — von dem Reichthum der im Paulus-Museum vorhandenen merkwürdigen Drucke geradezu überrascht sind. Wenn man erwägt, daß bis jetzt erst drei Jahre vergangen sind, seit der Grund zur Errichtung des Paulus-Museums in Worms gelegt worden ist, und sodann auf die bereits vorhandene Sammlung das Auge schweifen läßt, so kann man der Verwaltung der Anstalt nur aufrichtig Glück dazu wünschen, daß sie so bedeutende Erfolge heute schon erreicht hat. Zu einem solchen Ergebnis war mancherlei erforderlich, vor Allem Eifer,

Geschick der Leitung und freundliche Theilnahme der Einwohnerschaft, welche mit Stolz auf das ohne die geringste Hülfe von außen Geschaffene blickt und jenen echten Bürgerfönn durch Zuwendungen und Hülfsen bethätigt, der bekanntlich so viel vermag. In erster Linie muß aber dankbar der Name des eigentlichen Schöpfers, des Majors Heyl und seiner Gemahlin, genannt werden, welche im Geföhle echten Mäcenatenthums mit Opfern aller Art die Hauptstücke der Sammlung zusammengebracht, großmüthig dem Museum überlassen und dadurch das schöne Werk überhaupt ermöglicht haben. Wir scheiden von demselben mit dem aufrichtigen Wunsche, daß auch in Zukunft ein recht günstiger Stern über dem Paulus-Museum von Worms walten möge!

### Miscellen.

Aus Berlin. — Der königlichen Bibliothek steht, wie wir hören, eine neue, sehr ansehnliche Bereicherung bevor. Der Cultusminister Dr. v. Gößler hat eingewilligt, daß die syrische Sammlung des Prof. Dr. Sachau erworben werde. Ihrem inneren Werthe nach wetteifert diese Sammlung mit den der Bibliothek vor Kurzem durch die Liberalität des Kaisers zugewiesenen arabischen Handschriften.

Letztere werden gegenwärtig von Prof. Dr. Ahlwardt geordnet und katalogisirt. Für diese arabischen Manuscripte ist die Summe von 70,000 M. gezahlt worden.

Spanisch-portugiesische Einheitsbestrebung. — In Madrid hat sich vor einigen Tagen eine Gesellschaft constituirt, deren Zweck die Bildung einer literarischen Union der sämtlichen spanischen und portugiesischen Länder ist.

Berichtigung. In Nr. 253, im Artikel: Das Paulus-Museum Sp. 1. 3. 9. v. u. wolle statt Morbo gelesen werden: Merlo.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltene Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[53659] Chemnitz, den 1. November 1884.  
P. P.

Am heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze, Annenstrasse 23, unter meinen Namen eine

#### Verlagsbuchhandlung,

für welche Herr L. Fernau in Leipzig die Güte hatte meine Commission zu übernehmen.

Ich empfehle meine Unternehmungen dem Wohlwollen des verehrlichen Sortimentsbuchhandels und zeichne

Hochachtungsvoll

G. L. Kattentidt.

[53660] Den geehrten Herren Buchhändlern mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage eine

#### Verlagshandlung

für Comptoir-Artikel und in den Buchhandel einschlagende andere Neuigkeiten eröffnet habe.

Mein Bestreben wird sein, nur wirklich brauch- und gangbare Novitäten nach jedem Zweige meines Geschäfts hin zur Anzeige zu

bringen und dieselben nur wirklich solid anfertigen zu lassen. Neben schon bekannten Artikeln werde ich auch noch ganz besonders versuchen, Aufsehen erregende Neuigkeiten zu fabriciren, worauf ich geschätzte Reflectenten noch besonders aufmerksam mache. Die Auslieferung meiner Verlagsartikel habe ich Herrn F. C. Fischer in Leipzig übergeben und werde stets bemüht sein, werthe Aufträge sofort zu erledigen.

Jena, den 28. October 1884.

G. Teubner.

[53661] Um dem Sortimentsbuchhandel die Lasten und Spesen gegenüber den Leipziger Großsortimentern erleichtern zu helfen, erklären wir uns bereit von jetzt ab alle directen Postpaketsendungen, sofern dieselben 3 Kilo und mehr betragen, auf halb Porto zu liefern und zwar dergestalt, daß wir bei den Sendungen, welche 25 2 kosten: 15 2, bei denen welche 50 2 kosten: 25 2.

Emballage berechnen wir für Buchhandlungen nicht.

An Buchbinder zc. liefern wir nicht mit Buchhändler Rabatt.

Hannover, 25. September 1884.

Helmig'sche Verlagsbuchhandlung.

#### Verkaufsanträge.

[53662] Ein solides jüngeres Verlagsgeschäft ist, da der jetzige Besitzer durch

Nebenbranchen in Anspruch genommen, aus freier Hand zu verkaufen. Meist gut eingeführte, gangbare Schulbücher. Kaufpreis 24,000 Mk. mit Vorräthen und Rechten. Der Kaufpreis kann, wenn völlige Sicherheit geboten oder gute Bürgschaft geliefert wird, stehen bleiben. — Sehr günstige Gelegenheit für einen jungen, wohlhabenden, unternehmenden Mann. Offerten unter A. B. C. Nr. 35156. durch die Exped. d. Bl.

[53663] In Berlin ist eine sehr günstig gelegene Sortiments-, Buch- u. Schreibmaterialienhandlung für 18,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft macht einen Umsatz von 22,000 Mk. und bringt einen Reingewinn von 5000 Mk. Bedeutender Schulbücherverkauf, gute Continuationen. Lager und Inventar repräsentiren einen Werth von ca. 15,000 Mk.

Berlin.

Elwin Staudé.

[53664] Eine im besten Betriebe befindliche Verlagsbuchhandlung pädagogischer Richtung in Mitteldeutschland, welche nicht an den Ort gebunden ist, mit jährlichem Reinertrag von zehn Tausend und 50,000 M. Lager steht zum Verkauf. Anzahlung 25,000 M. Offerten und Gebote unter M. S. 36022. durch die Exped. d. Bl. erbeten.